

Unerwartete Hürde für die Kinder

Tagesstätte „Blauland“ möchte in frühere Praxis im Gebiet „Auf der Setz“

Von unserem Redaktionsmitglied
Jörg Uwe Meller

Weingarten. Kindergeschrei darf die Nachbarn künftig nicht mehr stören. Jedenfalls nicht mehr, wenn es um die Neuansiedelung von Kindertagesstätten und ähnlichen Einrichtungen in reinen Wohngebieten geht. So sieht es zumindest die von der Bundesregierung geplante Änderung des Baurechts vor, die das Bundeskabinett Mitte dieses Jahres verabschieden soll (die BNN berichteten). Bislang brauchten Tagesstätten eine Ausnahmegenehmigung, künftig muss nur noch eine bedarfsgerechte Planung nachgewiesen werden.

Kommt diese Gesetzesänderung genau zur rechten Zeit für die Weingartener Kindertagesstätte „Blauland“? Ihr Mietvertrag in der Bahnhofstraße 104, wo sie in den vergangenen zwei Jahren bislang 27 Kinder betreut hat beziehungsweise noch betreut (aktuell sind es zwölf), läuft im August aus. Im Baugebiet „Auf der Setz“ steht eine ehemalige Arztpraxis leer, mit großzügigen Räumen und weitläufigem Garten, die für zehn Jahre angemietet werden könnte. Der Kommunalverband für Jugend und Soziales, dem eine Raumplanung bereits vorliegt, hat die Räume für geeignet befunden. Die Gemeinde steht allerdings vor einem

rechtlichen Problem: Im Bebauungsplan „Auf der Setz“ wurden Kinderbetreuungseinrichtungen vor rund 40 Jahren ausdrücklich ausgeschlossen.

„Der Grund dafür war, dass es nur eine Erschließungsstraße gibt“, sagt Bürgermeister Eric Bänziger. „Es sollte möglichst wenig Hol- und Bringverkehr auf dem Katzenbergweg ge-

Betreuungseinrichtungen sind ausdrücklich ausgeschlossen

ben.“ Der Gemeinderat hat das Thema in nichtöffentlicher Sitzung bereits diskutiert, der Bürgermeister klärt nun die Rechtslage ab, ist jedoch zuversichtlich: „Wir versuchen, den Weg frei zu machen.“ Am 12. März wird der Gemeinderat seine Entscheidung treffen.

Der Vorstand des Familienzentrums „Allerdings“, das Träger von „Blauland“ ist, sieht keine unzumutbare Erhöhung des Verkehrs: „Blauland‘ ist eine eingruppige Einrichtung. Es gibt gleitende Bring- und Abholzeiten, die Kinder werden innerhalb eines Zeitfensters von 1,5 Stunden morgens gebracht und nachmittags wieder abgeholt“, heißt es in einem In-

fobrief an die Gemeinderatsmitglieder. „Es stehen auf dem Liverdunplatz ausreichend Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe zur Verfügung. Manche Eltern bringen ihr Kind bisher mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Das zu erwartende zusätzliche Verkehrsaufkommen unterschreitet bei weitem das der Arztpraxis.“

Die einzige Alternative böte sich „Blauland“ bislang im derzeitigen Kinderhort in der Bahnhofstraße 3. Dieser zieht jedoch erst nach August um. „Und der recht dunkle Innenhof mit knapp 90 Quadratmetern ist als Außenfläche nicht optimal“, so Susanne Neipp-Bilgenroth vom „Allerdings“-Vorstandsteam. Betreuerin Solveig Riegel ist Heil- und Naturpädagogin und geht mit den Kindern besonders viel ins Freie. Vorstellen könnte man sich bei „Allerdings“ allerdings, das Erdgeschoss für die Angebote des Familienzentrums anzumieten.

Sollte es mit der ehemaligen Praxis nicht klappen, sucht „Blauland“ – Kontakt unter der Telefonnummer (0 72 44) 74 26 23 oder unter (0 72 44) 9 47 93 90 – ab August ein Haus oder eine Wohnung (mindestens fünf Zimmer) mit Garten. Noch einmal etwas Passendes zu finden, dürfte jedoch schwierig werden: „Wir haben zwei Jahre gebraucht, bis wir das Gebäude in der Bahnhofstraße bekommen haben“, sagt Susanne Neipp-Bilgenroth.



SEIT ZWEI JAHREN werden in der Kindertagesstätte „Blauland“ in der Weingartener Bahnhofstraße Kleinkinder betreut. Bis August müssen jetzt dringend neue Räume gefunden werden. Am 12. März ist der Gemeinderat gefragt.

Foto: Lothar